

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Ralf Neubauer (SPD) vom 05.11.20

und Antwort des Senats

Betr.: Aktueller Sachstand bei der Kaimauersanierung am Steendiekkanal

Einleitung für die Fragen:

Die Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH (ReGe) ist – neben den Sanierungen der Kaimauern in der Speicherstadt – mit der Kaimauersanierung und der Wiederherstellung des Weges am Steendiekkanal Finkenwerder beauftragt worden. Die Kaimauer weist umfangreiche Schäden an den Spundwänden auf. Landseitig ist es deshalb wiederholt zu großflächigen Versackungen gekommen, sodass der vorhandene Fußweg entlang der Kaimauer seit mehreren Jahren gesperrt ist und im Zuge der Sanierung verlegt werden muss. Die Kaimauer soll insgesamt auf einer Länge von circa 600 Metern wiederhergestellt werden. Auf ihrer Homepage führt die ReGe in Bezug auf das Projekt aus, dass im Rahmen einer Machbarkeitsstudie verschiedene Sanierungsvarianten geprüft wurden und sowohl eine Böschungsvariante als auch eine Variante mit einer Spundwand in Betracht kommen. Hierzu waren demnach weitere Untersuchungen des Baugrundes und eine umfassende Planung notwendig.

Ich frage den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) hat als kommissarischer Bedarfsträger die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH als Realisierungsträgerin mit der Kaimauersanierung am Westufer des Steendiekkanales beauftragt. Bei der Entscheidung der Sanierungsvariante wurden sowohl die wasserseitige Eigentümerin, die Hamburg Port Authority, als auch der landseitige Eigentümer, das Bezirksamt Hamburg-Mitte, beteiligt. Der dortige Geh- und Radweg wurde nach Auftreten neuerlicher Versackungen umgehend gesperrt. Zudem wurde ein temporärer Geh- und Radweg weiter landeinwärts erstellt, um Gefahren für die Öffentlichkeit auszuschließen und eine durchgängige Nutzbarkeit der Wegeverbindung bis zur endgültigen Herstellung zu gewährleisten. Nach Abschluss der Kaimauersanierungsmaßnahmen ist es vorgesehen, den Weg zurück an die Uferkante zu verlegen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Zu welchen Ergebnissen ist die Machbarkeitsstudie bezüglich der verschiedenen Sanierungsvarianten gekommen? Welche Variante soll aus welchen Gründen umgesetzt werden?*

Antwort zu Frage 1:

Unter Berücksichtigung monetärer und funktionaler Bewertungskriterien (wie etwa nautische Belange, Erhalt landseitiger Flächen, Dauerhaftigkeit, Schlickentsorgung, Gewässervolumen, Unterhaltung) wurde nach Abschluss der Vorplanung entschieden, eine neue Uferwand vor die bestehende Wand zu setzen. Konkret wird eine Spundwand

wasserseitig eingebracht und mittels Schrägpfählen landseitig rückverankert (sogenannte Spundwandvorsetze).

Frage 2: *Wie sind die weiteren Verfahrensschritte für die geplante Sanierung und innerhalb welches Zeitraums sollen diese im Einzelnen erfolgen?*

Antwort zu Frage 2:

Der Baubeginn wird voraussichtlich Anfang 2021 erfolgen. Die Bauzeit wird derzeit mit rund zwei Jahren veranschlagt.

Der aktuelle Stand sowie die weiteren Schritte des Sanierungsprojektes sind der Website des LIG zu entnehmen und werden regelmäßig aktualisiert: <https://immobilienlig.hamburg.de/14286632/kaimauersanierung-speicherstadt/>.